

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom 11. November 2009

1488. Interpellation von Monjek Rosenheim und Urs Schmid betreffend städtische Mitarbeiter, die für die EURO 2008 eingesetzt wurden. Am 6. Mai 2009 reichten die Gemeinderäte Monjek Rosenheim (FDP) und Urs Schmid (FDP) folgende Interpellation, GR Nr. 2009/167, ein:

Für die EURO 2008 arbeiteten zahlreiche Mitarbeiter während Monaten bzw. Jahren mit verschiedensten Aufgaben und Zielen, um den Anlass für Zürich zu einem Erfolg zu führen. Nachdem diese Aufgaben nun, auch im Nachgang der EURO 08, abgeschlossen sind, drängen sich zahlreiche Fragen bezüglich der damals eingesetzten städtischen Mitarbeiter und ihren heutigen Tätigkeiten auf.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Mitarbeiter aus jeweils welchen städtischen Verwaltungsbereichen waren für die EURO 08 tätig? (Bitte um übersichtliche Auflistung und Aufteilung nach: a) Vorbereitung auf den Anlass, b) an der EURO im Juni 08 und c) im Nachgang zum Anlass, auch in Mannjahren aufzeigen, danke.)
2. Welches waren die wichtigsten konkreten Aufgaben welche die städtischen Mitarbeiter für die EURO 08 wahrnahmen?
3. Welche Aufgaben wurden mit welchem geschätzten Personalaufwand (Mannjahre) von Dritten ausgeführt?
4. Wurden technische Einrichtungen nicht termingerecht auf die EURO 08 abgeschlossen? Wenn ja, welche und zu welchen jeweiligen Kosten?
5. Während die städtischen Mitarbeiter, welche für die EURO 08 im Einsatz waren, durch den Anlass teilweise oder vollständig absorbiert waren, wer machte ihre übrigen, normale Arbeit in der Verwaltung damals?
6. Wurden im Hinblick auf die EURO 08 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt? Wenn ja, wo, wie viele und wie lange?
7. Wie viele der seinerzeit für die EURO 08 zusätzlich eingestellten Mitarbeiter sind heute noch bei der Stadt angestellt und wo, in welchen Abteilungen arbeiten sie mit welchen konkreten Aufgaben (bitte auch in Stellenprozenten)?
8. Was sind grundsätzlich die wichtigsten Erkenntnisse des Stadtrates aus der ämterübergreifenden Zusammenarbeit bei der EURO 08, speziell auch im Hinblick darauf, mögliche Synergien besser zu nutzen?
9. Die Zusammenarbeit während der EURO 08 war insbesondere zwischen dem TED und der Polizei (Abt. Verkehr) sehr eng und gut. Wo sieht der Stadtrat aufgrund der gemachten Erfahrungen diesbezüglich konkrete Möglichkeiten für mögliche Zusammenlegungen von ämterübergreifenden Verwaltungseinheiten? Was hat der Stadtrat allenfalls schon vorgesehen oder umgesetzt?

Auf Antrag der Stadtpräsidentin beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Einleitende Bemerkungen: Die Fussball-Europameisterschaft 2008 war das grösste Sportereignis, das jemals in der Schweiz stattgefunden hat. Für die Stadt Zürich war die Austragung der EURO 2008 der grösste Anlass seit der Landesausstellung von 1939.

Rund 730 000 Besucherinnen und Besucher haben die Spiele im offiziellen Public Viewing im Herzen der City mitverfolgt, die Fanmeile entlang dem Seebecken und dem Limmatquai wurde von 2,7 Millionen Menschen frequentiert.

Die grössten Herausforderungen des Projekts EURO 2008 bestanden in seiner Komplexität und in den unterschiedlichen Bedürfnissen an die Stadt Zürich. Es galt, die verschiedensten Anspruchsgruppen (vom Bund über die UEFA, Sponsoren, Funktionäre usw. bis hin zu Gewerbe, Medien und Bevölkerung) unter einen Hut zu bringen.

Die Projektorganisation der Stadt Zürich setzte sich aus erfahrenen und kompetenten Mitarbeitenden der Stadtverwaltung zusammen. Die EURO 2008 war für die Stadt Zürich eine anspruchsvolle, wertvolle und bereichernde Erfahrung. Und die Stadt hat ihre Aufgabe sehr gut erfüllt: 91 Prozent der Zürcher Bevölkerung waren mit der Leistung des Organisationsteams zufrieden, und auch die Bereiche Verkehr und Sicherheit ernteten mit 93 Prozent bzw. 96 Prozent Bestnoten¹.

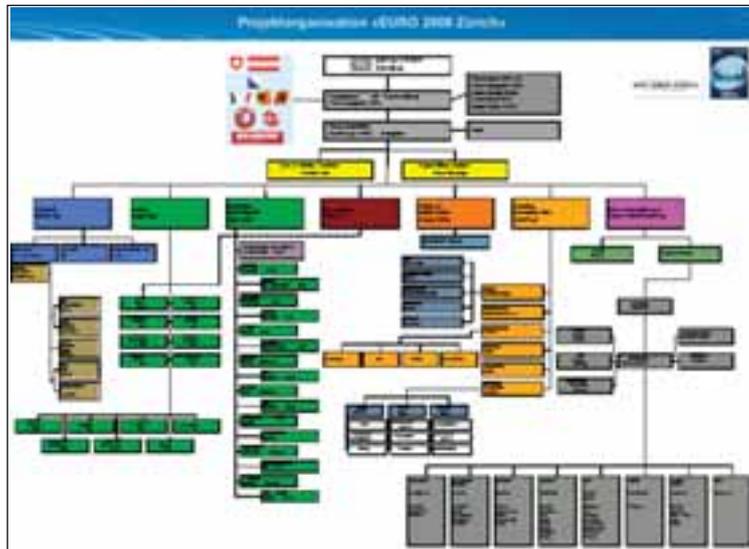
Zu Frage 1: Die EURO 2008 ist der bis anhin grösste Sportanlass, der je in der Schweiz stattgefunden hat. Für die Bewältigung dieser multidimensionalen Aufgabe bildete die Host City Zürich eine eigene Projektorganisation, die sich – unter einer direkt dem Stadtrat unterstellten *Gesamtleitung* – in die Bereiche *Sicherheit, Verkehr, Infrastruktur/Abfall, Bau und Betrieb Stadion Letzigrund, Marketing/Standortpromotion* sowie *Rahmenveranstaltungen* unterteilte. Dabei wurde das Teilprojekt *Marketing* über einen Leistungsauftrag an Zürich Tourismus vergeben und das Teilprojekt *Rahmenveranstaltung* vom gemeinsam mit Externen gegründeten Verein EM 08 bewältigt.

Ein Projekt der Komplexität und Grössenordnung einer Fussball-Europameisterschaft bedingt eine intensive, mehrjährige Vorbereitungsphase mit den entsprechenden personellen Ressourcen. Mit dem Näherkommen des Events stieg der Ressourcenbedarf kontinuierlich an, erreichte seinen Höhepunkt während der drei Wochen Spielzeit im Juni 2008 und flachte danach naturgemäss wieder massiv ab. Im Nachgang waren in erster Linie noch die Projektleitenden der Teilprojekte damit beschäftigt, zu konsolidieren, Rechenschaft abzulegen und die Budgets zu bereinigen.

Wie viele städtische Mitarbeitende letztendlich in die EURO 2008 involviert waren, wurde nicht explizit ausgewiesen. Die Zahl liesse sich zum heutigen Zeitpunkt auch mit einem unverhältnismässigen Aufwand nur noch annähernd eruieren. Insgesamt waren aber mehrere Hundert städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Gelingen der EURO 2008 beteiligt. Dass insbesondere die Teilprojekte Sicherheit und Verkehr grossen Personalbestand erfordern würden, war selbstredend. Die entsprechenden Ressourcen wurden vorzeitig kalkuliert und budgetiert.

Das Abbild der Projektorganisation (cf. auch Anhang) ermöglicht einen Aufschluss über die Dimensionen des Projekts und die an den verschiedenen Projektphasen beteiligten Mitarbeitenden und ihre Teams.

¹Quelle: rütti + partner, 2008: Bevölkerungsbefragung zur UEFA EURO 2008TM



Siehe Beilage

Zu Frage 2: Wie in Antwort 1 erläutert, war die Projektorganisation der Host City Zürich in sechs Teilprojekte aufgeschlüsselt, denen die dem Stadtrat unterstehende Gesamtprojektleitung vorstand. Die Aufgaben der Hunderten beteiligten Mitarbeitenden waren sehr unterschiedlich. Einen guten Einblick in die Tätigkeiten der Teilprojekte gibt der «EURO 2008 Stadt Zürich – Schlussbericht 2008», der Ende letzten Jahres dem Gemeinderat verteilt wurde, sowie der mehrere hundert Seiten umfassende, interne «EURO 2008 – Projekt-Report 2008». Beide Dokumente sind weiterhin beim Stab Stadtpräsidentin verfügbar, der Schlussbericht ist zudem auf der Website www.stadt-zuerich.ch/euro2008 abgelegt.

Zu Frage 3: Zur Organisation, Durchführung, Vermarktung und Finanzierung der EURO 2008 wurden mit Drittparteien und von diesen beauftragten Subakkordanten insgesamt schätzungsweise 300 Verträge abgeschlossen. Eine Auflistung der entsprechenden Inhalte, Mannstunden und finanziellen Abmachungen würde den Rahmen der Verhältnismässigkeit sprengen und könnte nicht ohne Zuzug von zusätzlichen Ressourcen bewältigt werden. Das ganze Rahmenprogramm wurde vom Verein EM 08 durchgeführt. Der Verein schloss zur Durchführung des Rahmenprogramms ebenfalls mehrere Hundert Verträge mit den Standbetreibern ab.

Weiter wurden von anderen Dienstabteilungen der Stadt Zürich oder durch von diesen vertraglich beauftragte Unternehmungen, wie zum Beispiel durch die VBZ (EURO-Trams) oder die APG (Grossflächen-Plakate im Auftrag des Hochbaudepartements) usw., Verträge mit Sponsoren und kommerziellen Partnern abgeschlossen, deren Einnahmen jedoch nicht in die Projektabrechnung einfließen (z. B. Kombiticket VBZ, Tramwerbung). Das städtische EURO-Projektteam hat bei diesen Aufträgen lediglich unterstützend mitgewirkt.

Zu Frage 4: Es gab keine technischen Einrichtungen, die im Kontext der EURO 2008 nicht termingerecht abgeschlossen worden sind.

Zu Frage 5: Die EURO 2008 war für die Stadt Zürich ein von langer Hand sorgfältig geplantes Ereignis. Auch der Einsatz der personell-

len Ressourcen wurde weit im Voraus geplant. Für die intensivste Phase der EURO 2008, die Durchführung und die letzten Wochen davor, galt für die am direktesten involvierten Bereiche eine Feriensperre, damit zu den Spitzenzeiten ein möglichst hoher Basispersonalbestand gewährleistet werden konnte.

Ein Teil der im Vorfeld und während der EURO 2008 angesammelten Überstunden konnten in den auf die Spiele folgenden Sommerferien kompensiert werden. Für die Bereiche Sicherheit und Verkehr, die besonders hohe personelle Ressourcen beanspruchten, war eine Vergütung von Überstunden budgetiert worden.

Es soll zudem festgehalten werden, dass alle an der EURO 2008 beteiligten städtischen Mitarbeitenden nicht nur höchst motiviert, sondern auch bereit waren, für diese einmalige Chance, die sich der Stadt Zürich geboten hatte, Überdurchschnittliches zu leisten. Dank diesem Einsatz der städtischen Mitarbeitenden konnte ein Grossereignis wie die Fussball-Europameisterschaft in der Stadt Zürich stattfinden, ohne dass zu irgend einem Zeitpunkt Basisleistungen oder die Grundversorgung in irgend einer Form beeinträchtigt gewesen wären.

Zu Frage 6: (Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter) Per 1. September 2005 wurde die Position des Gesamtprojektleiters mit anfänglichem Pensum von 70 Prozent besetzt und Ende 2005 mit einer Assistenz- und Kommunikationsstelle (50 Prozent) ergänzt. Ab 1. Januar 2006 wurden beide auf 100 Prozent erhöht. Von November 2007 bis August 2008 wurde eine dritte Person für ein Jahr als Assistenz der Projektleitung eingestellt. Diese Unterstützung hätte sonst durch externe Agenturen erbracht werden müssen, was einem Vielfachen des so angefallenen Aufwandes entsprochen hätte. Der Gesamtprojektleiter und die Verantwortliche Kommunikation waren im Rahmen der abschliessenden Arbeiten bis Ende 2008 noch zu 50 Prozent im Präsidialdepartement tätig.

Die Stadtpolizei musste ebenfalls auf zusätzliche Einsatzkräfte zurückgreifen. Obwohl die Host City Zürich über eines der grössten Polizeikorps der Schweiz verfügt und SRZ die grösste Rettungsorganisation der Schweiz ist, konnte der Einsatz nur erfolgreich bewältigt werden, weil Zürich auf eine namhafte Unterstützung von Kräften aus der ganzen Schweiz zählen konnte. Im Rahmen der interkantonalen Polizeiunterstützung IKAPOL leisteten Rettungskräfte aus dem Wallis ebenso Dienst mit ihren Kollegen aus Zürich wie Polizisten aus den Ostschweizer Kantonen. Die Kantonspolizei übernahm während der ganzen EURO die Spezialversorgung im Langstrassengebiet, und an den Spieltagen in Zürich waren auch Polizeikräfte aus Deutschland im Einsatz.

Die Stadt Zürich hätte die EURO 2008 nicht ohne freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung realisieren können. Rund 800 Männer und Frauen zwischen 18 und 80 Jahren waren vom Aufbaustart bis zum Ende der Abbauarbeiten zwischen einer und vier Wochen als so genannte «Host City Volunteers» für Zürich im Einsatz. Ihre Entschädigung bestand aus Sachleistungen (ZVV Monatskarte, Uniform, Geschenke, Verpflegung, Volunteer-Center usw.), die seitens Projekt bezahlt oder von Sponsoren übernommen wurden.

Zu Frage 7: Die während der EURO 2008 zusätzlich eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind heute nicht mehr bei der Stadt Zürich angestellt. Die letzten Arbeitsverhältnisse von den zusätzlich für die EURO 2008 eingestellten Mitarbeitenden wurden per 31. Dezember 2008 aufgelöst.

Zu den Frage 8 und 9: Die Zugehörigkeit der Dienststellen und Dienstabteilungen zu den Departementen ist etabliert und bewährt. Mitarbeitende und Teams aus diversen Bereichen arbeiten täglich in verschiedenen Projekten unterschiedlicher Grössenordnung bilateral oder interdepartemental zusammen. Diese Zusammenarbeit funktioniert bestens.

Anlässlich diverser wiederkehrender Grossanlässe wie Mobility, Sechseläuten, Züri-Fäscht, Züri-Marathon usw. konnte das reibungslose Zusammenspiel insbesondere von polizeilichen und nicht-polizeilichen Sicherheitskräften, Verkehrsmanagement und Abfallbewirtschaftung in den letzten Jahren perfektioniert werden.

Diese Erfahrungen vergangener Jahre bildeten die Basis für die entsprechenden Konzepte für die Fussball-Europameisterschaft 2008. Die EURO 2008 bot der Stadt Zürich die einzigartige Gelegenheit, ihre Kompetenz, aber auch ihre Performanz in einem aussergewöhnlichen Fall unter Beweis zu stellen. In einer weitaus grösseren Dimension konnten die bisherigen Erfahrungen erweitert, überprüft und adaptiert werden.

Für die EURO 2008 hatte sich der Stadtrat folgende vier übergeordneten Ziele gesetzt

- Die Stadt Zürich organisiert eine perfekte EURO 2008.
- Die Stadt Zürich gewährleistet maximale Sicherheit.
- Die Stadt Zürich nutzt die EURO 2008 als optimale Plattform für Standortmarketing und Imagewerbung.
- Die Belastung der (Quartier-)Bevölkerung wird so gering wie möglich gehalten.

Alle Zielsetzungen konnten erfolgreich erreicht werden. Damit hat die Stadt Zürich gezeigt, dass die «normalen», etablierten Strukturen der Stadtverwaltung nicht nur, wie die Interpellanten konstatieren, im Alltag sehr gut funktionieren, sondern gerade auch in einem aussergewöhnlichen Fall.

Der Stadtrat sieht die Stadt Zürich durch die Erfahrung der EURO 2008 als ideal gewappnet für mögliche künftige Grossanlässe verschiedener Art.

Aus dem Erfolg der EURO 2008 eine Notwendigkeit zur Veränderungen der Struktur der Dienstabteilungen abzuleiten, ist aus Sicht des Stadtrates entsprechend nicht notwendig.

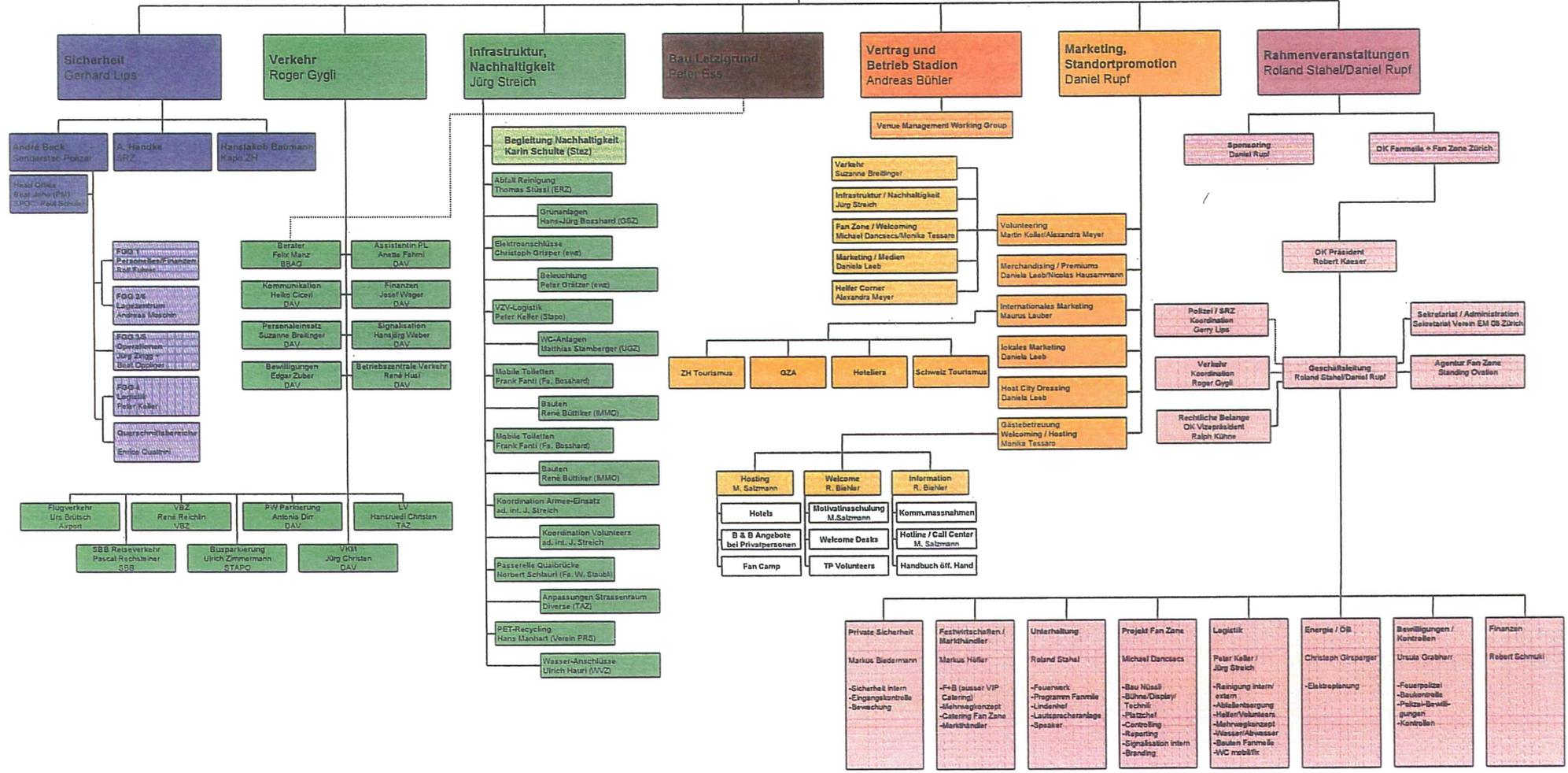
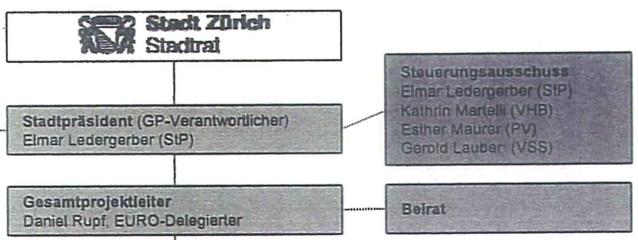
Mitteilung je unter Beilage an die Stadtpräsidentin, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug
der Stadtschreiber

Projektorganisation «EURO 2008 Zürich»



LIVING ZÜRICH. AULS VIVENS ZÜRICH.
WIR LEBEN ZÜRICH.
WIR SIND. WIR SIND ZÜRICH.



Beilage zu StRB 1488 vom 1. November 2009